

	Reihe	Der Hebräerbrief – Vers-für-Vers [R190]	
#	1-14	Vortrag	Skript zur 14-teiligen Vortragsreihe über den Hebräerbrief
	Autor	Roger Liebi	Datum 2018-04-28

Der Hebräerbrief – Vers-für-Vers

SKRIPT ZUR 14-TEILIGEN VORTRAGSREIHE ÜBER DEN HEBRÄERBRIEF

Das Neue, das der Messias Jesus eingeführt hat, steht erhaben über dem alten System des sinaitischen Gesetzes. Die Einrichtungen des Gesetzes waren nur eine umrissartige, schattenhafte Vorausdarstellung dessen, was der verheißene Erlöser einführen sollte. Wegen des Drucks und der Verfolgung durch Volksgenossen standen gewisse jüdische Christen (messianische Juden), die sich nur äußerlich bekehrt hatten, in Gefahr, Jesus als Messias wieder abzulehnen und in ein Judentum ohne Erfüllung durch den Messias zurückzukehren. Dies würde katastrophale Konsequenzen haben. Diese Juden mussten daher ermutigt werden, die Erhabenheit von Jesus Christus und seinem Werk zu erfassen und völlig zum echten Glauben und zur Wiedergeburt durchzudringen. Die Übrigen sollten durch den Blick auf die Herrlichkeit Jesu ermutigt und angespornt werden, auf dem Weg bis zum Ziel durchzuhalten.

Einleitung: Thema, Autor, Adressaten und Struktur	2
Thema des Hebräerbriefs	2
Autor und Adressaten, Zeitpunkt	2
Schlüsselbegriffe	2
Besonderheiten	2
Aufbau	3
Teil I: Die Erhabenheit des Messias (1,1–7,28)	4
1. Jesus, der Sohn Gottes, ist grösser als die Engel (1,1-14)	4
⇒ Einschub: Warnung vor Abfall: Die grosse Errettung (2,1-4)	5
2. Jesus, der Menschensohn, ist grösser als alle Menschen auf der Erde (2,5-18)	5
3. Jesus ist grösser als Mose (3,1-6)	7
⇒ Einschub: Warnung vor Abfall: Jesus ist grösser als Josua (3,7–4,13)	7
4. Jesus ist grösser als Aaron (4,14–5,10)	9
⇒ Einschaltung – Warnung vor Abfall: Fortschritt im Glauben u. völlige Errettung (5,11–6,20)	10
5. Jesus, Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks (5,11–6,20)	11
Teil II: Die Erhabenheit des messianischen Bundes (8,1–10,18)	14
1. Jesus, der Mittler eines besseren Bundes (8,1-13)	14
2. Jesus und der himmlische Tempel (9,1-12)	14
3. Jesus und sein besseres Opfer (9,13–10,18)	15
Teil III: Die Erhabenheit des messianischen Glaubenswegs (10,19–13,25)	18
1. Jesus und der neue Weg ins himmlische Heiligtum (10,19-22)	18
⇒ Einschaltung: Warnung vor Abfall: Der bessere und bleibende Besitz (10,23-34)	18
2. Jesus, der Anfänger und Vollender des Glaubens (10,35–12,10)	19
⇒ Einschub: Warnung vor Abfall: Verbundenheit mit dem himml. Jerusalem (12,11 – 13,7)	23
3. Jesus und der Weg hinaus aus dem Lager (13,8-16)	25
Schlusswort: Jesus, der grosse Hirte der Schafe (13,17-25)	26

Einleitung: Thema, Autor, Adressaten und Struktur

Thema des Hebräerbrieffs

Das Thema kann wie folgt umrissen werden: WIR SEHEN JESUS oder: VOM SCHATTEN ZUR WIRKLICHKEIT

Autor und Adressaten, Zeitpunkt

Autor nicht genannt, geht nicht um ihn, sondern um Jesus Christus in seiner Erhabenheit. Hinweise im Brieff?

- Spricht ein wunderschönes literarisches Griechisch und ist eng vertraut mit der LXX-Übersetzung aus Ägypten (3. Johannes. v. Chr.)
 - Ist ein Jude (vgl. „uns“ in 1,1) ; gehörte aber nicht zum Kreis der engsten Jünger Jesu (2,3).
 - War Bekannter und Gefährte von Timotheus (13,23) und sendet Grüße aus Italien (13,24).
 - Wichtigste Vorschläge: Barnabas, Paulus
 - P⁴⁶, Sammlung von Paulusbrieffen, datiert durch Kim (Biblica Nr. 69; bestätigt durch: K. Jaroš, *Die ältesten griechischen Handschriften des Neuen Testaments*, bearbeitete Edition und Übersetzung, Köln/Weimar/Wien 2014.) auf 75-100 n. Chr., Hebräerbrieff eingeordnet nach Römerbrieff und vor 1. Korintherbrieff; = Hinweis aus dem 1. Johannes. für Autorschaft von Paulus
 - 2Pet 3,15-16: erwähnt ein Rundschreiben von Paulus
 - o an die gleichen jüdischen Adressaten wie die Petrusbrieffe (1Pet 1,1; 2Pet 3,1)
 - o voll Weisheit
 - o die Langmut des Herrn als Chance zur Rettung (Hebräer 3,7.15; 4,7)
 - o gehört zu den „Schriften“
- ⇒ passt nur zum Hebräerbrieff
- ⇒ Autor: Paulus
- ⇒ Adressaten: jüdische Christen an verschiedensten Orten

Zeitpunkt der Abfassung: am Ende der ersten Gefangenschaft in Rom (Hebräer 13,19; vgl. Philipper 1,26; 2,24; Phlm 1,22) → ca. 62 n. Chr.

Schlüsselbegriffe

- besser (*kreissôn*): 1,4; 6,9; 7,7.19.22; 8,6; 9,23; 10,34; 11,16.35.40; 12,24
- grösser: *pleiôn*: 3,3.3; 11,4; *meizôn*: 9,11; 11,26 → bessere Hoffnung (7,19); besserer Bund (7,22; 8,6); bessere Verheissungen (8,6); bessere Schlachtopfer (9,23); besserer Besitz (10,34); besseres Vaterland (11,16); bessere Auferstehung (11,35)
- ein für allemal (*ephapax*): 7,27; 9,12; 10,10
- Jesus, der Hohepriester (*archjereus*): Hebräer 2,17; 3,1; 4,14.15; 5,5.10; 6,20; 7,26; 8,1; 9,11; grosser Hoherpriester (*archjereus megas*): Hebräer 4,14; grosser Priester (*hiereus mega*): Hebräer 10,21

Besonderheiten

- Aufruf zum Verlassen des Tempels in Jerusalem: 13,12-13 (vgl. Lukas 21,20; Johannes 4,23)
- Gefahr des Abfalls bei Erleuchtung ohne Neugeburt: 6,4ff.; 10,26ff.
- Das Priestertum Melchisedeks nach 1. Mose 14,17-24 und Psalm 110,4 beweist die Überlegenheit des messianischen Priestertums.
- Jeremia 31,31 beweist, dass der Bund vom Sinai durch einen neuen abgelöst werden sollte.

Aufbau

Teil	Abschnitt	Thema
I	1,1–7,28	Die Erhabenheit des Messias
	1,1-14	1 Jesus, der Sohn Gottes, ist grösser als die Engel
	2,1-4	Δ <i>Einschub: Warnung vor Abfall: Die grosse Errettung</i>
	2,5-18	2 Jesus, der Menschensohn, grösser als alle Menschen auf Erden
	3,1-6	3 Jesus ist grösser als Mose
	3,7–4,13	Δ <i>Einschub: Warnung vor Abfall: Jesus ist grösser als Josua</i>
	4,14–5,10	4 Jesus grösser als Aaron
	5,11–6,20	⊃ <i>Einschaltung: Warnung vor Abfall: Fortschritt im Glauben und völlige Errettung</i>
	7,1-28	5 Jesus, Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks
II	8,1–10,18	Die Erhabenheit des messianischen Bundes
	8,1-13	1 Jesus, der Mittler eines besseren Bundes
	9,1-12	2 Jesus und der himmlische Tempel
	9,13–10,18	3 Jesus und sein besseres Opfer
III	10,19–13,25	Die Erhabenheit des messianischen Glaubenswegs
	10,19-22	1 Jesus und der neue Weg ins himmlische Heiligtum
	10,23-34	⊃ <i>Einschaltung: Warnung vor Abfall: Der bessere und bleibende Besitz</i>
	10,35–12,10	2 Jesus, der Anfänger und Vollender des Glaubens
	12,11–13,7	⊃ <i>Einschaltung: Warnung vor Abfall: Verbundenheit m. dem himmlischen Jerusalem</i>
	13,8-16	3 Jesus und der Weg hinaus aus dem Lager
	13,17-25	Schlusswort: Jesus, der grosse Hirte der Schafe

Literaturhinweis:

- ⇒ OUWENEEL, W.J.: *Der Brief an die Hebräer*, Bielefeld 1994
- ⇒ Biblica Nr. 69.

Teil I: Die Erhabenheit des Messias (1,1–7,28)

1. Jesus, der Sohn Gottes, ist grösser als die Engel (1,1-14)

Kapitel 1

Vers(e)	Anmerkungen
1	5x Buchstabe Pi (Explosivlaut im Stabreim → drückt sprachlich Erhabenheit aus): <i>polymeros kai polytropos palai ho theos lalesas tois patrasin en tois prophetais ...</i> (= <u>V</u> ieلفach und <u>v</u> ieلفältig <u>e</u> hemals der Gott hat gesprochen zu den <u>V</u> ätern durch die <u>P</u> ropheten ...)
	Kein Autor genannt, keine Adressaten begrüsst; Beginn mit der Erhabenheit des Sohnes Gottes: Es geht allein um Jesus Christus!
	Im AT hat Gott oft geredet und auf ganz verschiedene Arten (Träume, Visionen, Lieder, Erzählungen, Sprüche, Gedichte, Prophezeiungen, Belehrungen etc.)
2-3	„am Ende dieser Tage“ = Am Ende der alttestamentlichen Epoche. Beachte: „Das Ende der Tage“ ist die Endzeit (Dan 8,23), aber „das Ende <i>dieser</i> Tage“ (des Sprechens durch die Propheten) ist das Ende des AT! Genau lesen! Vor 2000 Jahren war noch nicht Endzeit!
	Gott hat <i>durch</i> Propheten geredet (griech. <i>dia</i>) → Werkzeuge / Sprachrohr
	Gott hat <i>im</i> Sohn geredet (griech. <i>en hyo</i>) → d.h. in der Person des Sohnes, nicht nur durch ihn. Es ist absolut bemerkenswert, dass der bestimmte Artikel vor „Sohn“ im Griechischen fehlt.
	7 Herrlichkeiten des Sohnes 1. Der Erbe aller Dinge 2. Der Schöpfer der sichtbaren und unsichtbaren Welt (vgl. Plural „Welten“); Kolosser 1,16; Johannes 1,4 3. Die Ausstrahlung der Herrlichk. Gottes (→ Der dreieine Gott offenbart sich durch d. Sohn) 4. Der Abdruck des Wesens Gottes (griech. <i>charakter</i> = Siegelabdruck → spiegelbildlich, Bulle entspricht genau dem Siegel) → Der Sohn ist dem Vater in allem gleich, gleich allwissend, gleich ewig, gleich allgegenwärtig, gleich allmächtig etc. Dennoch ist er als Person vom Vater verschieden. Es gibt nur <i>einen</i> Gott (5. Mose 6,4), aber in der Gottheit gibt es drei verschiedene Personen 5. Er trägt alles durch sein mächtiges Wort (→ Alles wird durch ihn zusammengehalten gemäss Kolosser 1,17). Er erhält die ganze Welt und das Leben jedes Menschen (Dan 5,23) 6. Er hat das Problem der Sünde am Kreuz gelöst 7. Er hat als Mensch den höchsten Platz zur Rechten Gottes auf dem Thron eingenommen
4	Er ist erhaben über die ganze Engelwelt.
5-13	7 Zitate aus dem AT unterstreichen die <i>Erhabenheit</i> des Messias Jesus – analog wie: 7 Zitate aus dem AT belegen die <i>Verdorbenheit</i> des Menschen in Römer 3.
5	Er ist als Mensch <i>Sohn Gottes</i> gemäss Psalm 2,7 und 1Chr 17,13 (beachte: er ist auch Sohn Gottes von Ewigkeit her, in seiner Gottheit: Sprüche 30,4; Johannes 1,18; 16,28; Hebräer 5,8).
6	Psalm 97,7 ruft zur Anbetung des Sohnes auf. → Nur Gott allein darf angebetet werden (Matthäus 4,10; 5. Mose 6,13) → Der Sohn ist Gott! Psalm 97 spricht von Zeit, wenn der Herr Jesus wiederkommt, um das 1000-jährige Reich aufzurichten.
7	Psalm 104,4 erläutert: Engel können in Form von Feuer und auch Wind erscheinen. Vgl. Hi 1,16.19; Offenbarung 14,18; 16,5.
8-9	In Psalm 45,8-9 spricht Gott der Vater den Sohn an mit „o Gott“!
10-12	In Psalm 102,26-28 spricht Gott der Vater den Sohn als Schöpfer der Welt gemäss 1. Mose 1,1 an! → Der Vater fasste die Pläne (1. Korinther 8,6: <i>Von ihm kommt alles.</i>), der Sohn hat die Schöpfung ausgeführt (Johannes 1,3), und zwar in der Kraft des Heiligen Geistes (Hi 33,4; Psalm 33,6). → Der

Vers(e)	Anmerkungen
	Vater hat die Pläne zur Erlösung gefasst (Epheser 1,3ff.), der Sohn hat sie am Kreuz ausgeführt (Matthäus 27), und zwar in der Kraft des ewigen Geistes (Hebräer 9,14).
	Alle Dinge werden einmal umgewandelt werden (griech. <i>allasso</i> , = gleiches Wort wie in 1. Korinther 15,51-52).
	Diese Verse sprechen vom Untergang des Universums nach dem 1000-jährigen Reich (vgl. Offenbarung 20,11; 2Pet 3,10-13).
	„Du bist derselbe“ = der ewig Unveränderliche → Der Herr Jesus ist Jahwe (Jahwe = der Ewigseiende, Unwandelbare)!
	Diese Worte des Vaters sind die Antwort auf die Klage des Messias, dass er „in der Hälfte seiner Tage“ hinweggenommen werden soll (= ca. 33 Jahre, vgl. Psalm 90,10).
13	Die Ehre, zur Rechten des Thrones Gottes zu sitzen, wurde nur dem Messias verheissen (Psalm 110,1). → Er ist erhaben über alle Engel (V4)!
14	Engel sind Geistwesen, die erschaffen wurden, um einfach Diener Gottes zu sein, und zwar insbesondere an Menschen.

⇒ **Einschub: Warnung vor Abfall: Die grosse Errettung (2,1-4)**

Kapitel 2

Vers(e)	Anmerkungen
1	„Deswegen“ = praktische Schlussfolgerung aus der Lehre von Kap. 1. „abgleiten“ (griech. <i>pararreō</i>): Das griech. Wort wird verwendet z.B. für ein Schiff, das in der Strömung vom richtigen Ziel abgetrieben wird.
2	Schon unter dem Gesetz gab es Bestrafung für den, der nicht auf das Wort achtete. Dies gilt noch vielmehr unter der Gnade!
	Engel hatten bei der Übergabe des Gesetzes eine Übermittler-Rolle (Apostelg. 7,53; Galater 3,19).
3	«grosse Errettung» (7x im AT): 1. Mose 45,7; Richter 15,18; 1Sam 14,45; 19,5; 2Sam 23,10.12; 1Chr 11,14.
	„Die grosse Errettung“ wurde zuerst von dem Herrn Jesus verkündigt (s. die 4 Evangelien, s. Johannes 3,13-16). Danach haben Jünger, die Ohrenzeugen waren, die Verkündigung fortgesetzt.
4	Gott hat das apostolische Zeugnis durch „Zeichen und Wunder“ bestätigt (vgl. Mark 16,17-20).
	3 Ausdrücke für die Wunder der apostolischen Zeit: „Zeichen“ (griech. <i>semeia</i>), „Wunder“ (griech. <i>terata</i>), „mächtige Taten“ (griech. <i>dynameis</i> ; vgl. 2. Korinther 12,12). Dieselben 3 Ausdrücke werden von den teuflisch imitierten Wundern des Antichristen in der Endzeit verwendet: 2. Thessalonicher 2,9 (vgl. Matthäus 24,11.24; 7,22-23).
	Gott gab den Heiligen Geist denen, die zum Glauben an das Evangelium kamen (vgl. Eph 1,13-14).

2. Jesus, der Menschensohn, ist grösser als alle Menschen auf der Erde (2,5-18)

Vers(e)	Anmerkungen
5	„Erdkreis“ = griech. <i>oikoumene</i> = das bewohnte (Festland der Erde).
	„Der zukünftige Erdkreis“: Die Erde im 1000-jährigen Reich, in der Zeit „des zukünftigen Zeitalters“ (Epheser 1,21; Hebräer 6,5).
6-8	Zitat aus dem messianischen Psalm 8 (V. 5-7).

Vers(e)	Anmerkungen
6	„Mensch“ = der sündige Mensch, in Psalm 8: <i>‘enosch</i> (= sündiger, sterblicher, böser Mensch)
	„der Sohn des Menschen“, in Psalm 8: <i>ben ‘adam</i> , = der Messias, der nur von <i>einem</i> Menschen, von der Jungfrau aus Jesaja 7,14, abstammt (vgl. Dan 7,13-14). Vgl. als Gegensatz „die Söhne der Menschen“ (Epheser 3,5; Mark 3,28).
7	„ein wenig“ = für eine kurze Zeit.
8	Der erniedrigte Messias wird später die Weltherrschaft erhalten.
	Dem Herrn Jesus ist (und zwar als Mensch) „alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben“ (Matthäus 28,18), aber das ist heute noch nicht sichtbar.
9	Mit Augen des Glaubens (vgl. Eph 1,18) „sehen“ wir, dass der Herr Jesus im Himmel schon heute verherrlicht ist. „Herrlichkeit und Ehre“ = im Griechischen der LXX die Formulierung aus 2. Mose 28,2 (→ Herrlichkeit der hohepriesterlichen Kleider → Der Herr Jesus ist Hohepriester im Himmel!).
	Erniedrigung unter die Engel: können nicht sterben. Herr Jesus wurde Mensch und ging in den Tod.
	„den Tod schmecken“ = Der Herr hat die ganze Grausamkeit des Sterbens am Kreuz in voller Weise empfunden. Er lehnte sogar Schmerzmittel ab (Matthäus 27,34). Vgl. den Plural „Tode“ in Jesaja 53,9 zum Ausdruck des qualvollen Sterbens.
	„für alles“ od. „für alle“: Das Erlösungswerk des Herrn Jesus steht bereit. Es reicht für jeden, der kommt und es durch Busse und Glauben in Anspruch nimmt (1. Timotheus 2,3-6).
10	„es geziemte“ = Es entsprach der Gerechtigkeit und Liebe Gottes.
	Gott ist der Schöpfer aller Dinge. Er hatte den Plan gefasst: 1. Menschen sollen zur Herrlichkeit geführt werden 2. der Messias sollte einen vorgezeichneten Weg der Leiden gehen, ihn genau erfüllen, um Vorbild für die Erlösten zu werden (vgl. 2,18).
	„Der Urheber“ (griech <i>archegos</i> , wie 12,2) = Prinz, (An-)Führer, einer, der als Vorbild voran geht.
11	Herr Jesus und die Erlösten sind Inhalt desselben Ratschlusses Gottes.
	Herr Jesus nennt die Erlösten „seine Brüder“.
12	Zitat aus Psalm 22,23. Psalm 22,1-22a: Leiden des Messias. V22b : Auferstehung (!) V23: Christus in der Mitte der Gemeinde stimmt in den Herzen der Erlösten den Lobgesang an.
13	Zitat aus Jesaja 8,17 und darauf aus Jesaja 8,18. → Die Erlösten sind ein Geschenk des Vaters an den Sohn (vgl. Johannes 17!).
	Jesaja 8,14: Der Messias = ein Ärgernis (= Grund zum Stolpern) für die Masse in Israel. Jesaja 8,15: Katastrophe ab 70 n. Chr.: Untergang Jerusalems, Untergang des Staates, Zerstreuung unter die Völker. Jesaja 8,16: Verblendung Israels, nur die Nachfolger des Messias verstehen die Bibel. Jesaja 8,17: Gott verbirgt sein Angesicht vor Israel (vgl. „Gottesfinsternis“ bei Martin Buber!). Jesaja 8,18: Die an den Messias Jesus Glaubenden = Zeugnis für Israel („Zeichen und Wunder“ = „Warnung und Vorbild“). Jesaja 8,19: Okkultismus ist keine Alternative zum Wort Gottes! Jesaja 8,20: Nur eine Rückkehr zu Gottes Wort bringt Licht in die Dunkelheit!
14	Herr Jesus musste ein wahrer Mensch werden, um Menschen von „Fleisch und Blut“ zu erlösen (vgl. den Löser/Erlöser als nächster Verwandter, 3. Mose 25,25- 26; Ruth 4), und für sie sterben zu können (Gott kann nicht sterben!).
	„teilhaftig sein“ = <i>koinoneo</i> (innere, tiefste Gemeinschaft); „teilnehmen“ = <i>metecho</i> = weniger tiefe Gemeinschaft als <i>koinoneo</i> → Der Herr Jesus wurde wahrer Mensch, aber er nahm nicht teil an der von Adam vererbten Sünde im Menschen (vgl. 1. Johannes 3,5; 2. Korinther 5,21).
	Der Teufel besaß ab dem Sündenfall die Macht des Todes. Herr Jesus hat ihn durch mittels des Todes besiegt (1. Mose 3,15; vgl. Goliath, der durch sein eigenes Schwert besiegt wurde in 1Sam 17).
15	Durch Sieg am Kreuz wurden Menschen aus Angst und Sklaverei erlöst, wie bei David in 1Sam 17.

Vers(e)	Anmerkungen
16	Für Engel gibt es keine Erlösung, nur für Menschen, die wie Abraham „glauben“ („annehmen“ = eig. „ergreifen“, um sie herauszuführen / zu befreien).
17-18	Der Herr Jesus wurde wahrer Mensch und litt, um uns aus eigener Erfahrung zu verstehen. Er hilft dem gläubigen Volk Gottes als Hohepriester. „Aufgaben“ des Hohepriesters: 1. Sünden sühnen 2. durch Fürbitte dem Volk beistehen (vgl. Hebräer 7,25).

3. Jesus ist grösser als Mose (3,1-6)

Kapitel 3

Vers(e)	Anmerkungen
1	„Deswegen“:
	= Schlussfolgerung aus Kapitel 2; „betrachten“ [<i>katano</i> eo] = bemerken, beobachten, kennen lernen, betrachten überlegen, erwägen, nachdenken → 5x „Jesus sehen“ → 2,9; 3,1; 7,4; 12,2.3
	„Apostel“ (Gesandter): Der Herr Jesus ist von Gott hergekommen, um sein Wort den Menschen zu bringen, wie Mose; „Hohepriester“: Der Herr Jesus ist von den Menschen her gekommen, um das Problem der Sünde vor Gott zu lösen, wie Aaron.
2	direkter Bezug zu 4Mo 12,7. Mose war treu in der Stiftshütte.
3-4	Der Herr Jesus ist der Schöpfer (Heb 1,2; Joh 1,3; Kol 1,16), von ihm kommt alles. Er ist daher grösser als Mose.
5	Mose war ein Diener. Die Stiftshütte und der damit verbundene Dienst war ein prophetischer Hinweis auf Wahrheiten, die Gott erst im NT offenbaren würde.
6	Im Kontrast zu dem Diener Mose ist der Herr Jesus „Gottes Sohn“.
	Die wahren Gläubigen sind seine Stiftshütte. Wahre Gläubige erweisen sich als solche, wenn sie nicht nur für eine Zeit glauben (Luk 8,13), sondern treu den Glauben treu bis zum Schluss festhalten (vgl. die Gabe des Beharrens nach 1Pet 1,5). Vgl. 3,14! Beachte: „Wir sind sein Haus, wenn ...“, nicht: Wir werden sein Haus sein, wenn ... → Wir sind jetzt wahre Gläubige, wenn wir (wie das bei den wahren Gläubigen der Fall ist) am Glauben treu festhalten.

⇒ **Einschub: Warnung vor Abfall: Jesus ist grösser als Josua (3,7–4,13)**

Vers(e)	Anmerkungen
7	Der Heilige Geist „spricht“ (→ Inspiration der Psalmen/Bibel). Der Heilige Geist „zeigt an“ durch die Typologie des AT / der Thora (9,8). Der Heilige Geist „bezeugt“ durch den Propheten Jeremia (10,15).
7-11	Zitat aus Psalm 95,7-11. Das Beispiel der Wüstenwanderung Israels soll vor Verhärtung und Unglaube warnen.
12	Warnung vor Abfall.
13	Warnung vor der Gefahr der Herzensverhärtung gemäss Ps 95. → Bedeutung der Herzensverhärtung in der Religion der Ägypter (vgl. 2Mo 1-15; Spr 28,14)
14	„Genossen des Christus“ = Anteilhaber an dem Messias. Die Echtheit zeigt sich durch festhalten des lebendigen Glaubens bis zum Schluss. Vgl. „Wir sind“, nicht: Wir werden sein, wenn ... → Wir sind jetzt wahre Gläubige, wenn wir (wie das bei den wahren Gläubigen der Fall ist) am Glauben treu festhalten.

Vers(e)	Anmerkungen
15	Der genaue Wortlaut von Ps 95,7 wird nochmals in Erinnerung gerufen, um Details herauszuarbeiten. (→ So soll man auch predigen!)
16	Fragestellung, um den Text besser zu verstehen (so auch V17 und 18). Alle, die aus Ägypten zogen haben Gott erbittert, nicht nur eine Minorität.
17	Das Problem war Sünde.
18	Die Sünde bestand in Ungehorsam.
19	Unglaube war das Hindernis, um das Ziel zu erreichen. → „Herz des Unglaubens“ in 3,14!

Kapitel 4

Vers(e)	Anmerkungen
1	Praktische Anwendung des Psalm-Zitats in 3,11. Es besteht die Möglichkeit, dass gewisse Hebräer das Ziel nicht erreichen, weil sie nicht wirklich bekehrt waren.
2	Praktische Anwendung des Beispiels der Israeliten in der Wüste auf die Hebräer. Auf den Glauben kommt es an!
3	Die wahren Gläubigen dürfen in die Ruhe Gottes eingehen. → Die Werke der 6 Schöpfungstage fallen die „die Zeit der Grundlegung der Welt“. Somit kann der 6. Tag nicht Millionen von Jahre später sein als 1Mo 1,1! (Argument gegen die falsche Lehre, dass die Schöpfungstage lange Zeitalter gewesen wären. Vgl. dazu Luk 11,50.51 [Kain zur Zeit der Grundlegung der Welt], Hebr 9,26 [Sündenfall von 1Mo 3 zur Zeit der Grundlegung]).
4	Was ist Gottes Ruhe? Die Ruhe, die er selber genossen hat nach Vollendung der Sechs-Tage-Schöpfung (1Mo 2)!
5	Die Ruhe in Ps 95,11 entspricht der Ruhe am 7. Tag der Schöpfungswoche.
6	Die ungläubigen Israeliten auf der Wüstenwanderung sind nicht in die Ruhe Gottes im verheissenen Land eingeführt worden. Sie starben in der Wüste.
7	Viel später in der Heilsgeschichte, lange nach Josua (1566 v. Chr.), spricht Gott wieder vom Eingehen in seine Ruhe.
8	Das Eingehen ins verheissene Land unter Josua entsprach noch nicht der wahren „Ruhe Gottes“. Beweis: Zurzeit von David – lange nach Josua – spricht Gott von dem Eingehen in die Ruhe Gottes.
9	Die eigentliche Ruhe Gottes im Himmel steht noch bevor. Sie ist den wahren Gläubigen in der Zukunft verheissen. → Off 15: Sabbath-Ruhe im Himmel. Das Lied Moses (5Mo 32) und das Leid des Lammes (2Mo 15) wurden im Tempel jeweils am Sabbath gesungen!
10	In der himmlischen Sabbath-Ruhe wird das irdische Werk des erlösten Menschen vollkommen abgeschlossen und vollendet sein, entsprechend dem Schöpfungswerk Gottes.
11	Praktische Anwendung auf die Hebräer: Es ist die Verantwortung jedes Einzelnen, sich richtig zu bekehren, sodass er auch einmal in die himmlische Sabbath-Ruhe eingehen kann.
12	Das Wort Gottes dringt in die tiefsten Tiefen der menschlichen Person ein, Geist und Seele wird durchdrungen, so wie das Schwert selbst ganz verborgene Einzelheiten des menschlichen Körpers durchschneiden kann.
13	Vor Gott und seinem unbestechlichen Wort kann der Mensch nichts verborgen halten. Gott bringt alles ans Licht (vgl. 1Kor 4,5).

4. Jesus ist grösser als Aaron (4,14–5,10)

Vers(e)	Anmerkungen
14	Die Tatsache, dass der Messias Jesus unser grosser Hohepriester ist, der alles vollendet hat am Kreuz und darum Sieger in den Himmel gegangen ist, sollen alle Hebräer ermutigt werden, am Glauben bis zum Ende festzuhalten (vgl. 3,6.14).
15	Der Herr Jesus weiss nicht nur wie Menschen sich in ihrer Schwachheit fühlen, weil er allwissend ist, sondern auch, weil er als Mensch Hunger, Durst und Müdigkeit etc. selber erlebt hat (Mat 4,2; Joh 19,28; 4,6). Achtung: Schwachheit bedeutet im Hebräerbrief niemals „Sünde“! Aber: Schwachheit kann leicht bei uns ein Anlass zur Sünde werden!) Der Herr Jesus hatte all die Versuchungen von aussen her erlebt, aber niemals eine Versuchung von innen her. Sünde ist – im Gegensatz zu uns – nicht in ihm (1Joh 3,8)!
16	Die Bundeslade ist Gottes Gerichtsthron Gottes (Ps 89,15). Dadurch, dass der Herr Jesus sein Blut auf den Deckel der himmlischen Bundeslade (Off 11,19) gesprengt hat (Hebr 9,12.24), ist der Gerichtsthron zum „Gnadenthron“ geworden. Im Gebet dürfen wir in Gottes heilige Gegenwart treten und dort alle nötige Hilfe erfahren, um durch das Leben mit vielfältigen Gefahren hindurch bis ans Ziel zu gelangen.

Kapitel 5

Vers(e)	Anmerkungen
1	Die grundlegenden Aufgaben der aaronitischen Hohepriester war: Darbringung von Opfern für andere Menschen.
2	Aaronitische Hohepriester hatten Verständnis für menschliches Versagen vor Gott, weil sie selber auch gefallene und irrtumsfähige Menschen waren.
3	Sie mussten zuerst für ihr eigenes Sündenproblem Opfer bringen, und dann auch für andere Menschen.
4	Niemand kann sich selber zum Hohepriester machen. Man muss dazu von Gott ernannt werden, so war es auch für Aaron, den ersten Hohepriester Israels.
5-6	Der Messias Jesus hat sich nicht selber zum Hohepriester gemacht. Gott, der Vater, der ihn auch als Mensch gezeugt hat (Ps 2,7), hat ihn zum Hohepriester nach der Ordnung Mechisedeks ernannt (Ps 110,4).
7	Im Garten Gethsemane hat der Herr Jesus mit starkem Geschrei und mit Tränen Gott, den Vater, um Rettung aus dem Tod (= Auferstehung) gebeten. Achtung: Nicht „vor“ dem Tod, sondern „aus“ dem Tod (vgl. die muslimische Verfälschung dieser Stelle, um zu belegen, dass Jesus (wie der Koran behauptet) nicht gestorben sei (S 4,157-158). Dieses Gebet aus Heb 5,7 wurde erhört (vgl. Ps 22,22).
8	Als ewiger Sohn Gottes war der Herr Jesus von Ewigkeit her dem Vater gleichgestellt (vgl. Phil 2,5; Joh 5,18; Sach 13,7: hebr. <i>amith</i> = „Genosse“ = „Gleichgestellter“). Er musste nicht „gehören“. Aber durch seine Menschwerdung erniedrigte er sich selbst (Phil 2,5ff). Er wurde Diener und Mensch. Dadurch machte er die völlig neue Erfahrung, was „gehören“ beinhaltet. „Lernen“ bedeutet nicht, dass er einen Widerstand gegen Gehorsam in sich hatte so wie wir von Natur sündige Menschen. Es bedeutet nur, dass es eine völlig neue Erfahrung war! Beachte zudem: Der Text sagt nicht „weil er Sohn war“, sondern „obwohl er Sohn war“! Das macht klar, dass es hier um den ewigen Sohn geht, der dem Vater gleichgestellt ist.
9	Das Endziel seines Gehorsams war die Hingabe als Opfer am Kreuz (Phil 2,5-9). So wurde er der Urheber des Heils für alle, die an ihn glauben. → „glauben“ = „gehören“ (vgl. Joh 3,36b: „nicht gehorcht“ = nicht glaubt)

Vers(e)	Anmerkungen
10	Als der Herr Jesus nach der Himmelfahrt vor dem Thron Gottes erschien, wurde er gemäss Ps 110,4 als „Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks“ begrüsst.

⇒ **Einschaltung – Warnung vor Abfall: Fortschritt im Glauben u. völlige Errettung (5,11–6,20)**

Vers(e)	Anmerkungen
11	Dieses Thema ist schwierig zu erklären, wenn die Hörer nicht gut aufnahmefähig sind.
12	Das geistliche Wachstum der Hebräer war äusserst mangelhaft. Eigentlich sollten sie als Erwachsene fähig sein, andere zu unterweisen. Sie waren jedoch immer noch geistliche Säuglinge (1Kor 3,1-2), denen die Grundlagen des Glaubens beigebracht werden müssten.
13	Solche, die geistliche Säuglinge sind, haben Mangel an geistlicher Erfahrung im Umgang mit dem Wort Gottes.
14	Geistlich Erwachsene können schwierige geistliche Themen und Zusammenhänge der Bibel verstehen. Durch ihre geistliche Erfahrung sind sie in der Lage, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden.

Kapitel 6

Vers(e)	Anmerkungen
1-2	Die Hebräer werden ermutigt, Fortschritte zu machen und Erwachsene zu werden. Sie sollten auf den Glaubensgrundlagen aus dem Judentum aufbauen. Zu den jüdischen Grundlagen gehört:
	1. Das Bekennen und Bereuen von Sünden („tote Werke“ = Taten, die vor Gott nicht zählen, weil sie aus dem Unglauben hervorgegangen sind); vgl. 3Mo 5,5; Ps 32 2. Der Glaube an die Existenz Gottes; vgl. 1Mo 1,1 3. Die Lehre von den Ritualbädern; vgl. 3Mo 15; 4Mo 19 4. Händeauflegung; vgl. 3Mo 1,4 5. Totenaufstehung; vgl. Hi 19,25; Jes 26,19; Dan 12,2 6. Das ewige Gericht; vgl. Dan 12,2b
4	Wachstum erfordert: Unser Wollen und Gottes Wirken
4-5	Abfall von Bekennern unter den Hebräern. 5 Kennzeichen:
	• „erleuchtet“: Sie haben die Wahrheit erkannt (Heb 10,26; 2Pet 2,20). • „die himmlische Gabe geschmeckt“: Sie haben einen Begriff davon bekommen, wie herrlich der Himmel sein muss. („schmecken“ ≠ essen!) • „teilhaftig Heiligen Geistes“: Der Heilige Geist hat an ihnen gewirkt (Joh 16,8). Sie haben Anteil bekommen an seinem äusseren Wirken an ihnen. Nicht: „des Heiligen Geistes“, sondern ohne bestimmten Artikel → Hinweis auf die Kraft, und nicht auf die Person. Hier geht es nicht darum, dass sie den Heiligen Geist als innewohnend empfangen haben (Eph 1,13-14). Nicht: <i>koinonos</i> (starke, innere Gemeinschaft habend), sondern das schwächere Wort <i>metochos</i> (teilhaftig) • „das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters geschmeckt“: Sie haben festgestellt, 1. wie wunderbar Gottes Wort ist (Luk 8,13) und 2. wie beweiskräftig die Zeichen und Wunder der Apostel sind. (Die Wunder waren eine Vorwegnahme von dem, was Gott im 1000-jährigen Reich tun wird: Jes 35,5-6). „zukünftiges Zeitalter“ = 1000-jähriges Reich; „dieses Zeitalter“ = die jetzige Zeit vor dem Kommen des Messias als Richter der Welt; vgl. Eph 1,21; Mat 12,32; Rabbiner: <i>ha'olam hazeh</i> = dieses Zeitalter; <i>ha'olam haba'</i> = das zukünftige Zeitalter (= messianisches Reich)

Vers(e)	Anmerkungen
6	Die Abgefallenen, die hier im Hebräerbrief gemeint sind, verwerfen Christus bewusst und definitiv. Sie können deshalb nicht mehr umkehren. Sie wollen es auch nicht mehr. Vgl. Heb 10,26-31; Mat 12,31-32
7-8	Ein Vergleich aus der Landwirtschaft: Ein Land, das nützliche Pflanzen hervorbringt, wird gesegnet. Ein Land, das nichts Nützliches hervorbringt, wird verworfen.
9	Paulus muss von diesen Dingen sprechen, um grundsätzlich zu warnen, obwohl er die Überzeugung hatte, dass es mit den Hebräern gut kommt, aber es gab Gründe, besorgt zu sein, dass gewisse Personen noch nicht völlig zur Bekehrung durchgedrungen waren. Für sie bestand die Gefahr, dass sie sich eines Tages völlig verhärten und bewusst den Messias Jesus verwerfen würden.
10	Die Hebräer hatten gute Werke und Liebe an den Tag gelegt, Zeichen, die auf Neugeburt hinwiesen.
11	Paulus drückt aus, dass es sein Wunsch ist, dass wirklich alle Hebräer sich als echte, wiedergeborene Gläubige erweisen, indem sie am Glauben bis zum Ende festhalten (vgl. Heb 3,6.14).
12	Die Hebräer sollen sich als Nachahmer der wahren Gläubigen des AT erweisen. Diese AT-Gläubigen haben treu am Glauben festgehalten haben, bis sie die Erfüllung erleben durften.
13-14	Ein Beispiel: Der Glaube Abrahams. Gott hatte Abraham Segen und zahlreiche Nachkommenschaft verheissen und dies mit einem Schwur unterstrichen (vgl. 1Mo 22,17).
15	Abraham hielt im Glauben durch. Schliesslich erfuhr er die Erfüllung von Gottes Zusage. Er bekam den Sohn Isaak.
16	Menschen müssen bei Gott schwören. Ein Schwur gilt unter Menschen im Kontext des Judentums (und darüber hinaus) als absolut zuverlässige Verpflichtung.
17-18	Gott wollte Abraham, Isaak und Jakob auf besondere Weise klar machen, dass seine Verheissung absolut zuverlässig ist. Deshalb hat er sein an sich schon zuverlässiges Wort (weil Gott gar nicht lügen kann, Tit 1,2) zusätzlich mit einem Schwur bekräftigt.
19-20	Die christliche Hoffnung besteht darin, dass wir wissen, dass wir das Ziel, einmal in der himmlischen Herrlichkeit ins Allerheiligste einzugehen, erreichen werden. Die Garantie ist der Herr Jesus. Er ist bereits ins himmlische Allerheiligste eingegangen und wird uns dorthin hineinziehen. „Vorläufer“ (griech. <i>prodomos</i>) = ein kleines Schiff, das den Anker eines grossen Schiffes aufnimmt, und das grosse Schiff an den gefährlichen Klippen vorbei in den sicheren Hafen hineinzieht. → Anspielung auf die Hohepriester, an deren Bein ein Seil angebracht wurde, wenn sie am Jom Kippur ins Allerheiligste hinein gingen, um sie im Todesfall von dort evakuieren zu können (vgl. Sefer Zohar, <i>parschath 'acharei moth</i> , 67a; <i>parschath 'emor</i> , 102a). → Umkehrung der Verhältnisse!

5. Jesus, Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks (5,11–6,20)

Kapitel 7

Vers(e)	Anmerkungen
1-2	Kurze Zusammenfassung der Ereignisse in 1Mo 14. Übersetzung der Namen. → Anleitung zum Predigen!
3	In der Beschreibung Melchisedeks in 1Mo 14 wird nichts über Geburt und Tod, über Eltern und weitere Vorfahren gesagt. Er wird einfach als existierend / lebend beschrieben. Dadurch besteht eine Ähnlichkeit mit dem ewigen Sohn Gottes (Spr 30,4; Joh 16,27), der wirklich keinen Anfang und kein Ende hat. → Nicht nur das, was in der Bibel steht, ist von Bedeutung, sondern auch das, was nicht da steht!
4	Abraham gab Melchisedek den Zehnten ab. Damit wird klar gemacht, dass Melchisedek einen höheren Rang als Abraham innehatte!

Vers(e)	Anmerkungen
5	Der Stamm Levi hatte das Recht bekommen, den Zehnten von den übrigen Stämmen für sich entgegenzunehmen (4Mo 18,20-24).
6	Melchisedek hatte von der Abstammung her keinen Bezug zu Abraham bzw. zu Israel. Dennoch hat er den Zehnten von Abraham entgegen genommen. Zudem hat er Abraham gesegnet.
7	Es gibt einen allgemein anerkannten Grundsatz im Judentum: Der Segnende ist immer höher in der Position als der, der gesegnet wird. → Melchisedek hat eine höhere Position als Abraham.
8	Die Leviten werden als sterbliche Menschen beschrieben. Melchisedek wird einfach als existierend / lebend dargestellt. Über seinen Tod wird gar nicht geredet.
9	Der Stamm Levi musste gewissermassen via Abraham den Zehnten an Melchisedek abgeben.
10	Die abrahamitischen Gene von Levi waren zur Zeit Melchisedeks noch in Abraham gespeichert.
11	Obwohl das levitische Priestertum zur Zeit von David schon lange existierte, wurde in Psalm 110,4 geoffenbart, dass der Messias einmal Priester nach einer anderen Ordnung sein würde als Levi, nämlich nach der Ordnung Melchisedeks. Damit wird klar: Das Priestertum von Levi war niemals etwas Vollkommenes und Endgültiges, sonst hätte es keinen Bedarf für ein anderes Priestertum gemäss Ps 110 gegeben. In Verbindung mit diesem gemäss dem AT (!) nicht vollkommenen Priestertum wurde Israel das Gesetz vom Sinai gegeben.
12	Da das Priestertum von Levi unzertrennlich mit dem Gesetz vom Sinai zusammengehört, musste es zu einer grundlegenden Änderung des Gesetzes kommen, wenn der Messias das Priestertum nach Melchisedek antreten würde.
13	Der Messias sollte aus dem Stamm Juda kommen (Jes 11,1; Jer 23,5). Der Stamm Juda hatte aber keinen Bezug zum Priestertum der Thora.
14	Jesus Christus kam aus dem Stamm Juda: Luk 3,33; Off 5,5
15	Der Messias aus dem Stamm Juda sollte aber Priester nach der Ordnung Melchisedeks sein.
16-17	Hinzu kommt, dass das messianische Priestertum nach der Ordnung Melchisedeks nicht auf einem göttlichen Gebot beruht, das sich auf einen durch den Tod begrenzten Dienst bezieht, sondern auf jemanden, der ewig lebt und diesen Dienst ewig weiterführen kann. Das wird klar so bezeugt in Ps 110,4.
18	Daraus folgt, dass das aaronitische Priestertum gemäss der Thora durch das Priestertum des Messias abgelöst und annulliert werden sollte, weil es die völlige Erlösung und völlige Vergebung nicht bringen konnte.
19	Das Gesetz konnte nicht Erlösung und völlige Vergebung bewirken. Aber die Hoffnung, die der Messias gebracht hat, ist etwas viel Besseres. Auf dieser Grundlage können die Gläubigen heute einen ständigen Zugang zu Gott haben.
20-21	Die Ernennung des Messias zum Priester geschah durch einen göttlichen Schwur (Ps 110,4). Im Kontrast dazu wurde das levitische Priestertum nicht durch einen Schwur bestätigt.
22	Der Messias hat einen Bund zustande gebracht, der besser ist als der Bund vom Sinai.
23	Die levitischen Priester mussten ständig durch neue abgelöst werden, weil eine Generation um die andere jeweils verstarb.
24	Das messianische Priestertum bleibt ohne Veränderung, weil der Messias ab seiner Ernennung ewig lebt.
25	Deshalb kann der Messias den Gläubigen, die durch ihn Zugang zu Gott haben, durch alle Schwierigkeiten und Nöte hindurch helfen und sie sicher ans Ziel bringen. Er ist immer für sie da, weil er ewig lebt und nie abgelöst werden muss. Der Messias betet im Himmel für die Erlösten.
26	Der messianische Hohepriester ist ganz anders als die levitischen Hohepriester: Er ist in jeder Hinsicht vollkommen und erhaben.

Vers(e)	Anmerkungen
27	Er muss nicht wie die sündigen Hohepriester für sich opfern. Er muss nicht ständig für die anderen Menschen Opfer darbringen. Sein Opfer hat er <i>ein für alle Mal</i> vollbracht.
28	Die Thora steht in Verbindung mit schwachen Hohepriestern. Das messianische Schwurwort aus Ps 110 kam zeitlich Jahrhunderte nach dem Gesetz. Es steht in Verbindung mit dem ewigen Sohn, der vollkommen ist.

Teil II: Die Erhabenheit des messianischen Bundes (8,1–10,18)

1. Jesus, der Mittler eines besseren Bundes (8,1-13)

Kapitel 8

Vers(e)	Anmerkungen
1-2	Die Zusammenfassung der Hauptaussagen von Kap 1-7 (Teil I: „Die Erhabenheit des Messias“) gibt den Ausgangspunkt für den Teil II (8,1 - 10,18): Die Erhabenheit des neuen Bundes: Jesus Christus (Gott und Mensch in einer Person) ist Hohepriester, erhaben über dem aaronitischen Priestertum. Er hat den höchsten Platz als König eingenommen, auf dem Thron. Sein Tempel ist der himmlische Tempel, das Urbild des irdischen Abbildes (vgl. Off 11,19).
3	Hohepriester bringen Opfer dar, Schlachtopfer und Speisopfer. Darum musste auch dem entsprechend der Hohepriester Jesus ein Opfer bringen.
4	Der Mensch Jesus war aus dem Stamm Juda (vgl. 1Chr 5,2; Heb 7,14). Wer aus dem Stamm Juda war, konnte keine Opfer bringen, weil das gemäss der Thora den Priestern aus dem Stamm Levi vorbehalten war.
5	Die levitischen Priester dienen in einem Tempel, der lediglich ein Abbild, ein Schatten, des originalen Tempels im Himmel ist. Mose musste die Stiftshütte gemäss einer göttlichen Vorlage bauen. Vgl. „Gleichnis“ (9,9); „Abbilder“ (9,23); „Gegenbild“ (griech. <i>antitypos</i> ; 9,24; = Bild das mit dem Urbild korrespondiert / übereinstimmt)
6	Der himmlische Hohepriester steht in Verbindung mit einem Bund, der besser ist als der Bund vom Sinai, der in Verbindung mit dem levitischen Priestertum steht. In diesem besseren Bund gibt es bessere Zusagen Gottes als im Bund vom Sinai.
7	Der Bund vom Sinai kann unmöglich von Gott als definitiver Bund geplant worden sein. Sonst hätte Gott nicht im AT von einem weiteren Bund mit Israel gesprochen.
8	In Jeremia 31,31 wird über einen neuen Bund gesprochen, der besser sein soll als der Bund vom Sinai. Damit wird der Bund vom Sinai „getadelt“.
9	Der neue Bund soll anders sein als der Bund nach dem Auszug aus Ägypten. Israel hatte diesen Bund gebrochen. Da liess Gott sie auf ihrem falschen Weg gehen.
10-12	4 Kennzeichen des neuen Bundes:
	• Gesetze ins Herz hinein geschrieben (V.10) • Eine neue Beziehung: Er ist ihr Gott, die Gläubigen sind sein Volk (V.10) • Gotteserkenntnis (V.11) • Völlige Sündenvergebung (V.12)
13	Der alttestamentliche Begriff „neuer Bund“ bedeutet, dass stillschweigend der Bund vom Sinai ein somit ein „alter“ Bund ist! Das bedeutet konsequenterweise, dass dieser alte Bund nicht für immer bestehen kann, sondern verschwinden sollte und musste.

2. Jesus und der himmlische Tempel (9,1-12)

Kapitel 9

Vers(e)	Anmerkungen
1	Der alte Bund war genau geregelt. Er stand unzertrennlich in Verbindung mit einem irdischen Heiligtum, das zu diesem „Kosmos“ (= Welt, Weltall; Eph 1,4) gehört („weltlich“ = griech. <i>kosmikos</i>).
2	Der erste Raum der Stiftshütte: Das Heilige. Darin gab es Tempelgeräte: der siebenarmige Leuchter (vgl. Apg 26,23) und der goldene Schaubrottisch.

Vers(e) Anmerkungen	
3	Der zweite Raum der Stiftshütte: Das Allerheiligste mit der Bundeslade.
4	Der Text sagt nicht, dass der goldene Altar im Allerheiligsten stand, sondern dass das Allerheiligste einen goldenen Altar „hatte“ (vgl. 1Kön 6,22). Er „gehörte“ zum Allerheiligsten, stand aber aus praktischen Gründen im Heiligen, unmittelbar vor dem Scheidevorhang. Inhalt der Bundeslade: goldener Krug mit Manna (2Mo 16,33-34; Off 2,17); Stab Aarons, die 2 Gesetzestafeln.
5	Der Sühnedeckel (vgl. Röm 3,25; griech. <i>hylasterion</i>) der Bundeslade bildete mit zwei Cherubim-Gestalten eine unzertrennliche Einheit. „goldener Krug“: Information gemäss LXX 2Mo 16,33; Stab Aarons: vgl. 4Mo 17,10. Beachte den Hinweis: All diese Dinge haben eine tiefere Bedeutung, doch diese wird hier nicht erklärt! → Hinweis, um selbst die geistliche Bedeutung der Stiftshütte in all ihren Details zu entdecken.
6	Der Priesterdienst im Heiligen fand täglich statt (Räuchern auf dem goldenen Altar, Unterhalt des goldenen Leuchters etc.). Beachte die Präsensform! → Der Hebräerbrief wurde um 62 n. Chr. geschrieben, als der Zweite Tempel noch stand (Untergang des Zweiten Tempel: 70 n. Chr.)
7	Nur am Jom Kippur, an einem Tag im Jahr, durfte der Hohepriester ins Allerheiligste hinein (an diesem Tag insgesamt 4x, gemäss 3Mo 16). Es gab Opfer für das Volk und Opfer für die Priester.
8	Der Heilige Geist macht klar: Solange der Scheidevorhang noch intakt war, war der freie Zugang zu Gott (vgl. als Gegensatz Hebr 10,19ff) noch keine Realität.
9	Die Stiftshütte bzw. der Tempel waren ein Gleichnis. Die Erfüllung dieses Gleichnis wurde in der Zeit der Gemeinde Realität. Die Speisopfer und die blutigen Opfer könnten die Gläubigen nicht ans Ziel bringen, weil sie eben nur Bilder waren.
10	„Die Zeit der Zurechtbringung“ = die Zeit der Erfüllung durch den Messias Jesus. Alle die Anweisungen im Gesetz bezüglich Speisen, Getränken und rituellen Waschungen (z.B. 3Mo 11 und 3Mo 15) waren wörtlich zu verstehende, irdische, materielle Dinge, die vorbereitende Bedeutung hatten, bis schliesslich die Erfüllung durch den Messias kommen würde.
11	Der Messias brachte die Erfüllung zustande, indem er die wahren Segnungen brachte. Er tat seinen Dienst der Erfüllung nicht in Verbindung mit dem Zweiten Tempel, sondern mit dem originalen Tempel im Himmel, den Gott selbst gebaut hat, nicht Menschen. Zum Griech. in V11-12: <i>dia</i> mit Gen. = durch / in Verbindung mit. <i>dia</i> mit Gen. Kann bedeuten „durch / mittels“, aber auch „gekennzeichnet von / in Verbindung mit“, vgl. dazu 1Tim 4,14; 2Tim 1,6.
12	Der Messias hat keine Jom Kippur-Opfer (3Mo 16) dargebracht, auch keine roten Kühe (4Mo 19). Er hat sein kostbares Blut gegeben, und es ins himmlische Heiligtum gebracht. Durch sein Blut wurde eine „ewige Erlösung“ zustande gebracht, im Gegensatz zur Wirkung für ein Jahr beim Jom Kippur.

3. Jesus und sein besseres Opfer (9,13–10,18)

Vers(e) Anmerkungen	
13	Die Böcke und die Stiere des Jom Kippur-Tages und das Opfer der roten Kuh (4Mo 19) hatten eine begrenzte Bedeutung für Israel hier auf der Erde im Zusammenhang mit dem irdischen Leben, um rituelle Reinigung gemäss den Anforderungen des Gesetzes zu bewirken.
14	Wenn diese bildlichen Opfer für Israel schon eine besondere Bedeutung hatten, wieviel bedeutungsvoller muss das wahre und vollkommene Opfer des Messias sein! Durch sein Opfer, dargebracht in der Kraft des Heiligen Geistes, der selber ewiger Gott ist, wurde echte Vergebung möglich. Dadurch ist es nun möglich, als Erlöster dem wahren Gott in wahrer Weise zu dienen.
15	Der Messias Jesus ist „Mittler eines neuen Bundes“. Sein Opfer hat rückwirkende Kraft: Es geschah auch zur Vergebung der Sünden, die im AT, vor Christus, begangen worden sind (vgl. Röm 3,25.26). Die AT-Verheissungen an die Gläubigen wurden durch den HERRN Jesus, den Messias, erfüllt.

Vers(e)	Anmerkungen
16-17	Erst mit Eintritt des Todes des Erblässers wird ein Testament für die Erben rechtskräftig.
18	Der Bund vom Sinai wurde auch mit dem Zeichen des Todes, mit Opferblut, eingeweiht.
19	Dieses Bundesblut wurde angewandt auf die Schriftrolle des Gesetzes und auf das Volk.
20	Zitat aus 2Mo 24,8.
21	Auch die Stiftshütte und ihre Geräte wurden mit Blut besprengt (vgl. Josephus Flavius, Jüdische Altertümer 3,8.6)
22	Der Bund vom Sinai macht die gewaltige Bedeutung des Blutes klar. → BT Joma 5a: „Es gibt keine Sühnung ausser durch Blut.“
23	Die Stiftshütte wurde mit Tierblut gereinigt. Sie war nur ein Abbild des himmlischen Heiligtums. Daraus folgt: Das himmlische Heiligtum muss mit einem grösseren Opfer gereinigt werden: durch das Opfer des Messias. Beachte den Plural: „bessere Schlachtopfer“ → Das Opfer des Herrn Jesus erfüllt all die unzähligen und vielfältigen Opfer des AT!
24	Der Messias ging als Hohepriester in das himmlische Heiligtum ein (vgl. 9,14), um als Hohepriester vor Gott alles für uns zu ordnen.
25	Im Gegensatz zum jährlichen Jom Kippur-Opfer brachte der Herr Jesus ein einziges Opfer dar.
26	Wenn der Herr Jesus – wie beim Jom Kippur – sich immer wieder hätte opfern müssen, so hätte er ab dem Sündenfall („von Grundlegung der Welt an“; 1Mo 3) immer wieder sterben müssen.
27	Ein göttlicher Grundsatz: Der verlorene Mensch stirbt nur ein einziges Mal (keine Reinkarnation!), danach folgt das Gericht. Vergebung ist nur zu Lebzeiten auf Erden möglich (Mark 2,10).
28	Auch der Herr Jesus sollte nur ein einziges Mal als Opfer sterben (Röm 6,9), und zwar bei seinem ersten Kommen. Dadurch wurde die Sünde abgeschafft (vgl. Sach 3,9). Wenn der Herr Jesus ein zweites Mal Kommen wird, so wird sein Kommen nichts mehr zu tun haben mit dem Grundproblem der Sünde, das er bereits beim ersten Mal völlig gelöst hat.

Kapitel 10

Vers(e)	Anmerkungen
1	Das Gesetz beinhaltet viele Schattenbilder, die hinwiesen auf das, was durch den Messias Jesus einmal Realität werden sollte. Deshalb konnte das Gesetz mit den Jom Kippur-Opfern nicht zum Endziel führen.
2	Die Tatsache, dass die Opfer des Jom Kippur jährlich wiederholt werden mussten, beweist, dass sie nicht genügend waren.
3	Die Notwendigk. der Wiederholung macht deutlich: Das Problem der Sünde ist nicht wirklich gelöst.
4	Tieropfer können nicht Sünden wegnehmen. Es braucht das Opfer des Messias (Jes 53).
5-7	Die Worte von Ps 40,7-9 sprach der ewige Sohn Gottes, als er geboren wurde. Er danke für die Bildung des Körpers im Mutterleib, um damit in der Lage zu sein, die Opfer des Gesetzes (gem. 3Mo 1-7: Brandopfer, Speisopfer, Friedensopfer, Sünd- und Schuldopfer) durch sein Opfer zu erfüllen.
	„einen Leib hast du mir bereitet“ → w. in Ps 40: „Ohren hast du mir gegraben“: Die Bildung der Gehörgänge findet ganz am Anfang der Embryonalbildung statt. → Bedeutung: Gott macht uns Menschen mit dem Ziel, auf sein Wort zu hören.
8-9	Den Opfern des AT wird das Kommen des Messias gegenübergestellt. Die Opfer des AT werden durch das Opfer des Messias ersetzt.
10	„Der Wille“, den der Herr Jesus durch sein Kommen im Gehorsam erfüllte, bestand in dem Opfer seines Leibes.

Vers(e)	Anmerkungen
11	Zur Zeit der Abfassung des Hebräerbriefes (62 n. Chr.) bestand der Opferdienst noch („steht“, „verrichtet“, „bringt dar“; beachte die Präsens-Formen!). Aber diese Opfer konnten Sünde nicht beseitigen, weil sie nur Symbole waren. Die Priester standen immer. Im inneren Vorhof durften sie niemals sitzen. (Stehen = keine Ruhe)
12	Der Herr Jesus hat ein einziges vollgültiges Opfer dargebracht. Seither sitzt er auf dem Thron Gottes. (Sitzen = Ruhe)
13	Einmal werden sich alle Feinde unter seine Herrschaft beugen müssen.
14	Das Opfer des Herrn Jesus gilt für alle Ewigkeit. Die Erlösten sind vollkommen gemacht in ihrer Stellung. In ihrem praktischen Zustand stehen sie in einem fortdauernden Fortschritt der Heiligung.
15-17	Der Heilige Geist bezeugte in Jer 31,33-34, dass es einmal eine völlige Vergebung geben würde.
18	Völlige Vergebung bedeutet, dass es keine weiteren Opfer mehr bedarf.

Teil III: Die Erhabenheit des messianischen Glaubenswegs (10,19–13,25)

1. Jesus und der neue Weg ins himmlische Heiligtum (10,19-22)

Vers(e)	Anmerkungen
19	Aus all dem folgt: Wir haben nun auf der Grundlage des Opferblutes des Herrn Jesus freien Zutritt zu Gott. „Freimütigkeit“ = Freiheit zu sprechen
20	Der Zugang geht bis ins Allerheiligste. Der Scheidevorhang symbolisiert den Leib des Messias. Weil im Moment des Todes des Erlösers der Vorhang zerriss (Mat 27,51), haben wir nun den Zugang ins Allerheiligste. „neuer Weg“: „neu“ = griech. <i>prospatos</i> , w. frisch geschlachtet!
21	Der Herr Jesus leitet den Priesterdienst der Erlösten. Hebr. <i>kohen gadol</i> = grosser Priester
22	Wir werden ermutigt, in Gottes Gegenwart zu treten, mit einer reinen Gesinnung, mit befreitem Gewissen und mit tiefer Glaubensüberzeugung. „Leib gewaschen“ = im Ritualbad gewaschen → Wiedergeburt gemäss Tit 3,5

⇒ **Einschaltung: Warnung vor Abfall: Der bessere und bleibende Besitz (10,23-34)**

Vers(e)	Anmerkungen
23	Wir werden ermutigt, die Glaubensgewissheit, die der Herr Jesus gebracht hat, ohne Wanken festzuhalten und uns durch nichts davon abbringen zu lassen.
24	Wir werden ermutigt, einander zu motivieren, um Liebe und gute Werke auszuüben.
25	Wir sollen die Gemeindegemeinsamkeiten nicht versäumen. Je mehr die Wiederkunft Christi naht, desto wichtiger ist es, uns zum regelmässigen Besuch der Zusammenkünfte zu ermutigen.
26	Bei bewusstem endgültigem Abfall gibt es kein Opfer mehr. Es geht nicht um Wiedergeborene. „Erkenntnis der Wahrheit empfangen“ = „erleuchtet“ (Heb 6,4) = Vor der Bekehrung überführt der Heilige Geist den Sünder (Joh 16,8), sodass er erkennt, dass das Evangelium die Wahrheit ist.
27	Für den, der die Gnadenzeit verpasst, bleibt nur noch die Erwartung des Gerichts.
28	Das bewusste Verwerfen des Gesetzes Mose führte zur Todesstrafe (4Mo 15,30-36).
29	Das bewusste Verwerfen der Gnade ist schwerwiegender als das Sündigen mit erhobener Hand im AT. „Den Sohn Gottes mit Füßen treten“, „das Blut des Bundes als unrein betrachten“ und „Geist der Gnade schmähen“ = die Lästerung des Geistes nach Mat 12,31.
	„geheiligt durch das Blut des Bundes“: „geheiligt“ bedeutet „abgesondert / reserviert für Gott“. Kinder von gläubigen Eltern sind „heilig“ (1Kor 7,14). Ungläubige Ehepartner sind durch die gläubigen Ehepartner „geheiligt“ (1Kor 7,14). Gemäss 5Mo 7,2 war ganz Israel „heilig“, samt allen unter ihnen die ungläubig waren. → Man kann „heilig“ sein, ohne errettet zu sein! → Die Juden, die sich zu dem Herrn Jesus und zu seinem Opfertod bekannten, waren für die anderen abgeschrieben, allein durch dieses Bekenntnis, auch wenn sie sich nicht wirklich bekehrt hatten, sondern nur erleuchtet waren, wurden sie „abgesondert“.
30-31	Gott ist bereit, sein Gericht schonungslos auszuführen über die, die seine Gnade verwerfen.
32-33	Die Juden, die zur Erkenntnis gekommen waren, dass der Herr Jesus der Messias ist, erlitten Verfolgung und viele Nachteile.
34	Das Wissen um das himmlische Erbe hatte Mut gegeben, alles auszuhalten.

2. Jesus, der Anfänger und Vollender des Glaubens (10,35–12,10)

Vers(e)	Anmerkungen
35	Paulus ermutigt, auch weiterhin an diesem Glauben treu festzuhalten.
36	Es braucht Spannkraft („Ausharren“), um alles fortdauernd auszuhalten.
37a	Zitate aus Jes 10,25 und 26,20: „Denn noch ein Kleines“ = Jes 10,25. „ein Kleines gar, gar“ = Jes 26,20. Durch diese Zitate wird der Leser versetzt in die Zeit der Gerichte während der grossen Drangsalszeit von 3 ½ Jahren. Sogleich am Ende dieser Zeit wird der Herr Jesus als Richter kommen.
37b	Zitate aus Hab 2,3: „denn kommen wird es (= der Inhalt der Vision: Das Kommen des Herrn in Herrlichkeit, Hab 3,3), es wird nicht ausbleiben.“
38a	Zitat aus Hab 2,4b: „Der Gerechte wird aus Glauben leben“: (1) <i>wezaddiq</i> (der Gerechte aber) (2) <i>be'emunatho</i> (durch seinen Glauben) (3) <i>jichjäh</i> (wird leben)
	3 Wörter und 3x zitiert im NT, jedes Mal mit Betonung auf einem anderen Wort: (1) Röm 1,17 (Gerechtigkeit Gottes - Ungerechtigkeit des Menschen) (2) Gal 3,11 (Glauben – Werke) (3) Heb 10,38 (sich frustriert zurückziehen - gottgefälliges Leben; vgl. Heb 11)
	Alle 3 Briefe beschäftigen sich mit dem Thema Gesetz und Gnade: • Römer: Die Notwendigkeit des Glaubens • Galater: Die Ausschliesslichkeit des Glaubens • Hebräer: Die Überlegenheit des Glaubens
38b	Zitat aus Hab 2,4a gemäss LXX. Hebr. Text: „Siehe, aufgeblasen, nicht aufrichtig ist in ihm seine Seele.“
39	Ermutung: Wir gehören nicht zu denen von Hab 2,4a, sondern zu den von Hab 2,4b!

Kapitel 11

Vers(e)	Anmerkungen
1	Definition des Glaubens in 2 Teilen: 1. eine Verwirklichung dessen, was man hofft. → auf <i>die Zukunft</i> gerichtet, auf das, was Gott für die Zukunft verheissen hat. Für den Glauben ist das schon jetzt in der Gegenwart Realität! Vgl. z.B. Heb 11,7ff. 2. Eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht. → auf <i>die Gegenwart</i> gerichtet, auf das, was zwar wirklich da ist, aber mit den natürlichen Augen nicht wahrgenommen werden kann. Vgl. z.B. Mose in Heb 11,27.
1b	Diesen Glauben hatten schon die Glaubenshelden des AT.
	Struktur des Kapitels: V1: Definition V2-7: Die Grundsätze des Glaubens (4x „durch Glauben“) V8-22: Das Ausharren des Glaubens (7x „durch Glauben“) V23-31: Die Energie des Glaubens (7x „durch Glauben“) V32-40: Anhang
8-22	4 x Abraham • Anfang (Berufung) • erwartete Stadt • sah auf die Treue Gottes • Opfer Isaaks
23-31	4 x Mose • Anfang (Geburt) • erwartete Christus • sah auf Macht Gottes • Tod des Lammes

Vers(e)		Anmerkungen
	3 x Erzväter	3 x Volk Israel
	- Gottes Gnade der Erwählung - Anbetung - Rettung Israels	- Gottes Gericht über die Welt - Sieg - Rettung Rahabs
3-31	18 x	«durch Glauben» = griech. <i>en pistei</i> = der Glaube ist die bewirkende Kraft
33+39	2 x	«durch Glauben» = griech. <i>dia pisteos</i> = der Glaube ist das Mittel
2-7		Die Grundsätze des Glaubens: - Glaube an die Schöpfung gemäss Gottes Offenbarung in 1Mo 1-2. - Glaube an das stellvertretende Opfer für Sünder. - Glaube in der treuen Nachfolge, bis zur Entrückung. - Glaube an das von Gott angekündigte Gericht über die Welt.
3		Der Glaube führt dazu, dass wir Dinge mit dem Verstand begreifen können. Durch den Verstand kann man den Schöpfer durch die Schöpfung erkennen (Röm 1,20). Aber nur durch Glauben an das geschriebene Wort, kann man erkennen, dass Gott die Welt durch sein gesprochenes Wort erschaffen hat (1Mo 1-2).
4		Durch Glauben war es Abel möglich, zu verstehen, dass er nur auf der Grundlage des Opfers bei dem Blut floss zu Gott kommen konnte. Vgl. Mo 4,1-16; 1Joh 3,12
5		Durch Glauben lebte Henoch ab seiner Umkehr mit 65 ein Gott wohlgefälliges Leben. 1Mo 5,22.24 sagt: „Er wandelte mit Gott“. Die LXX übersetzte „er gefiel Gott wohl“. → <i>hithallekh</i> (= <i>hitpa'el</i> -Form = Reflexiv- oder Reziprok-Form) bedeutet: zur Freude eines anderen wandeln!
6		Allgemeiner Grundsatz aus dem Leben Henochs abgeleitet.
7		Durch Glauben war Noah in der Lage, das prophetische Wort aufzunehmen, und auch insbesondere seiner Familie zu vermitteln, sodass alle direkten Angehörigen errettet werden konnten.
8		Gemäss griech. Grammatik: Gleichzeitigkeit von „rufen“ und „gehorsam sein“ („rufen“ = Partizip. Präsens; „gehorsam sein“ = Hauptverb im Aorist → Gleichzeitigkeit. Berufung Gottes in Ur: 1No 12,1-3; Apg 7,1-4)
9		Die Erzväter nahmen das Land Kanaan nicht Besitz, weil Gott es den Nachkommen verheissen hatte (1Mo 12-46). Deshalb bauten sie sich keine festen Häuser, sondern lebten wie Beduinen.
10		Abraham wusste um die Stadt Gottes im Himmel (= „das himmlische Jerusalem“ [11,16; 12,22]; = das Jerusalem droben“ [Gal 4,26; „die zukünftige [Stadt]“ [Heb 13,14]. „Das neue Jerusalem“ in Off 21-22 ist eine symbolische Beschreibung der Gemeinde gemäss der wirklichen Stadt im Himmel, dem himmlischen Jerusalem!
11		Dieser Vers hat nicht Sara, sondern Abraham zum Hauptgegenstand (vgl. die Struktur der Verse: 4x Abraham – 4x Israel). Man sollte so übersetzen: «Durch Glauben erhielt er, zusammen mit Sara (griech. <i>aute Sarra</i> = Dativ!), Kraft zur Gründung/Niederwerfung (= Erguss) eines Samens, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil er den für treu achtete, der die Verheissung gegeben hatte.» Israel stellt ein biologisches Wunder dar (vgl. Röm 4,19-21; 1Mo 18,11-14).
12		Die Nachkommen Abrahams kann man zahlenmässig nicht ermitteln. Viele Stellen über „Sterne“ / „Sand“ im Zusammenhang mit Israel: „Sterne“: 1Mo 15,5, 22,17; 26,4; 2Mo 32,13; 5Mo 1,10; 10,22; 28,62, 1Chr 27,23; Neh 9,23; „Sand“: 1Mo 22,17; 32,13; Hos 1,10; 1Mo 13,16 („Staub“); 1Kön 4,20; Jes 10,22; 48,19; Jer 33,22. „Staub“: 1Mo 13,16. „Sterne“ und „Staub“ im AT nur 1Mo 22,17!
13		Die Patriarchen erlebten die Landverheissung während ihres Erdenlebens noch nicht. Erst das Volk Israel sollte die Erfüllung erleben, ab der Zeit von Josua. → Die Patriarchen sind ein Vorbild für die Gläubigen heute: Phil 3,20; 1Pet 2,11.
14-15		Sie waren in Kanaan nicht zu Hause. Sie kehrten auch nicht nach Ur in Chaldäa zurück. → Daraus folgt: Sie wussten um ihr Bürgertum im Himmel!

Vers(e)	Anmerkungen
16	Im Himmel gibt es ein wunderbares Vaterland. Es gibt auch einen himmlischen Tempel (Off 11,19), einen himmlischen Tempelberg, den Berg Zion (Heb 12,22), = „Gottes heiliger Berg“ (Hes 28,14); eine himmlische Stadt, das himmlische Jerusalem (11,10.16; 12,22; Gal 4,26; nicht zu verwechseln mit dem «neuen Jerusalem», das eine symbolische Beschreibung der Gemeinde ist (Off 21,9: das neue Jerusalem = die Braut des Lammes = die Gemeinde)
17-19	Abrahams Auferstehungsglaube kam in seinem Gehorsam, Isaak darzubringen zum Ausdruck. Er sagte in 1Mo 22,5: „... ich aber und der Knabe wollen bis dorthin gehen ... und dann zu euch zurückkehren.“
20	1Mo 27,27-29; 39-40: Isaak war ein Prophet. Glaube an das Wort der Prophetie ist Ausdruck wahren Glaubens!
21	1Mo 49,1-27: Jakob war ein Prophet. Glaube an das Wort der Prophetie ist Ausdruck wahren Glaubens! Aus einem Ränkeschmied wurde schliesslich durch Gottes Gnade ein Anbeter (1Mo 47,31). Wenn man in 1Mo 47,31 in dem Drei-Konsonanten-Wort „ <i>mth</i> “ die Vokale a und e einsetzt, so bedeutet es „Stab“ (<i>matteh</i>). Wenn man i und a einsetzt bedeutet es: Bett (<i>mittah</i>). Der Heilige Geist macht in Heb 11,21 klar, dass „ <i>matteh</i> “ die richtige Aussprache ist. ➔ Beachte: Nur der Konsonantentext des AT ist inspiriert, nicht die Vokalzeichen der Rabbiner aus dem Mittelalter (obwohl diese eine umwerfende Präzision aufweisen)!
22	1Mo 50,24-26: Joseph glaubte an die Verheissung des Exodus (Auszugs aus Ägypten), so wie Gott dies Abraham verheissen hatte (1Mo 15,13-16).
23	Das Kind Mose war aussergewöhnlich schön (Apg 7,20: „schön für Gott“ = aussergewöhnlich schön; vgl. Jona 3,3: „eine Stadt, gross für Gott“). Aus dieser Tatsache schlossen die Eltern, dass Gott mit diesem Kind einen Plan haben muss.
24	Als Mose «mächtig» (nicht «gross») geworden war, weigerte er sich mit 40 Jahren, weiterhin an seiner Stellung in Ägypten festzuhalten.
25	Mose sah durch den Glauben, dass die Sklaven in Ägypten in Gottes Augen das höchste Volk der Erde darstellten. Er überwand Weltlichkeit, weil er auf der Seite dieses von Gott erwählten Volkes stehen wollte.
26	Er überwand die Weltlichkeit auch, weil er auf der Seite des verheissenen Erlösers stehen wollte, obwohl der in 1Mo 3,15 angekündigte Retter in Ägypten nichts galt. Er wusste um eine göttliche Belohnung!
27	Das Wissen um die reale Gegenwart des unsichtbaren Gottes war so stark, dass sie half, die Angst vor dem Pharao zu überwinden.
28	Moses Glaube an die Bedeutung des Blutes des Lammes ist das Vorbild für alle Gläubigen in der Zeit der Gnade (1Pet 1,18)
29	Der Glaube rettete Israel. Der Unglaube der Ägypter brachte das Gericht über sie.
30	Der Glaube liess das gewaltige Bollwerk, dass sich bei der Einnahme des Segens Gottes (das verheissene Land) entgegenstellte, zusammenbrechen (vgl. 2Kor 10,3-5).
31	Der Glaube gab Rahab die Kraft, natürliche Hindernisse wie „Landesverrat“ und „Solidaritätsbruch“ zu überwinden. Kanaan war ja ein Rebell gegen Gott!
32-38	Die Verse stellen einen Anhang dar. Mit zusammenfassenden Beispielen, die im verheissenen Land stattfanden, in der Richterzeit, in der Königszeit, in der Babylonischen Gefangenschaft und auch danach bis ins 2. Jh. v. Chr.:
	• Königreiche bezwangen (div. Richter, David, etc.) • Gerechtigkeit wirkten (durch Rechtsprechung: Richter, David, Salomo etc.) • Verheissungen empfangen (David etc.) • der Löwen Rachen verschlossen (Daniel, Dan 6) • des Feuers Kraft auslöschten (Daniels 3 Freunde, Dan 3)

Vers(e)	Anmerkungen
	• des Schwertes Schärfe entgingen (David, Elia etc.) • aus der Schwachheit Kraft gewannen (Simson, Rich 16) • im Kampf stark wurden (Gideon, Rich 7 etc.) • der Fremden Heer zurücktrieben (Josaphat, 2Chr 20 etc.) • Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung (Witwe von Sarepta, 1Kön 7,7-24; die Sunamitin, 2Kön 4,25-37) • andere aber wurden gefoltert (= griech. <i>tympanizo</i> = rädern, foltern; Eleazar wurde gerädert und gepeitscht, weil er sich weigerte Schweinefleisch zu essen, jüd. Überlieferung in 2Makk 6,18-7,42 [nicht inspiriert, sondern jüd. Geschichtsquelle]; die 7 Brüder in 2Makk 7, die – ermutigt von der Mutter - lieber im Kochkessel, skalpiert, mit abgeschnittener Zunge, mit abgehackten Händen und Füßen starben und auf die Auferstehung hofften, als den Glauben zu verleugnen. „bessere Auferstehung“ = Auferstehung, bei der man nicht nochmals stirbt wie zur Zeit von Elia und Elisa) • Verhöhnung (David, 2Sam 16,5ff; Elisa, 2Kön 2,23-25; etc.) → 10,33 • Geißelung (ev. Jeremia, Jer 37,15; Eleasar in 2Makk 6) • Gefängnis (Simson, Rich 16; Mich, 2Kön 22,27; Jeremia, Jer 37,18; etc.) → 10,34 und 13,4 • gesteinigt (Sacharja Ben Jojada, 2Chr. 24,21; Jeremia in Ägypten, gemäss jüd. Tradition) • zersägt (Jesaja in hohlem Baum,) • versucht (Eleasar und die 7 Brüder, s. oben; etc.) • starben durch den Tod des Schwertes (Urija, Jer 26,23; Dan 11,33b [Prophetie über Makkabäerzeit] etc.) • gingen umher in Schafpelzen und Ziegenfellen (typ. Prophetenkleidung, vgl. 2Kön 1,8; Sach 13,4; Mat 7,15) • hatten Mangel, Drangsal und Ungemach (David, Elia etc.) • sie, denen die Welt nicht wert war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Höhlen und den Klüften der Erde (David, Elia etc.)
39	Die Gläubigen des AT haben das Endziel mit der Auferstehung und dem Reich des Messias noch nicht erreicht.
40	Die Gläubigen des AT sollen das Endziel nicht getrennt von den Gläubigen der Gemeinde erleben („ohne“ = griech. <i>choris</i> = getrennt von). Die AT-Gläubigen werden bei der Entrückung der Gemeinde auferstehen, zusammen mit den Entschlafenen der Gemeinde (vgl. Thes 4,13-18).

Kapitel 12

Vers(e)	Anmerkungen
1	Die Gläubigen des AT sitzen als riesige Schar in den Zuschauerrängen der Arena und sind uns Gläubigen der Gnadenzeit eine Ermutigung, um in der Rennbahn zu laufen. Wenn sie es schon geschafft haben, wieviel mehr wir, die wir das vollkommene Beispiel des HERRN Jesus vor Augen haben dürfen. Aber aufgepasst: Beim Laufen darf man keine Belastung mit sich tragen (Sorgen, unnötige Dinge, die man sich aufbürdet). Man muss auch aufpassen, dass nichts zwischen die Beine gerät, das uns zu Fall bringen könnte.
2	Der Herr Jesus ist uns mit seinem vollkommenen Beispiel vorausgegangen (→ „Anfänger des Glaubens“ = einer, der in einer Sache den ersten Schritt tut und anderen vorausgeht [Fussn. Elberfelder 1905]). Er hat über die Leiden hinaus nach vorne geschaut auf die wunderbare Zukunft, die Leiden auf sich genommen und das Ziel erreicht (→ „Vollender des Glaubens“). „hinschauen“ = griech. <i>aphorao</i> = „wegschauen von allem anderen auf einen Punkt“ = fixiert auf nur etwas hinblicken
3	„betrachten“ = griech. <i>analogizomai</i> = betrachten, überlegen, berechnen, bedenken, vergleichen. Der Herr Jesus hat die üblen Gegenreden seiner Feinde erduldet. Sein Beispiel soll uns Mut geben.

Vers(e)	Anmerkungen
4	Bei den Hebräern kam es bis dahin noch nicht soweit, dass jemand als Märtyrer sterben musste.
5-6	Den Hebräern war nicht mehr bewusst, dass ihre Leiden aus der Liebe des Vaters hervorkamen und zur Erziehung im Glauben diente, gemäss Spr 3,11.12. Sie sollten diese Erziehung nicht verachten wie die Stoiker, die Leiden gefühlslos ertragen wollten, aber sie sollten sich auch nicht willenlos fallen lassen.
7	Ihre Leiden waren nicht ein Gericht Gottes, sondern notwendige Erziehung, die ganz normal ist für alle Gläubigen.
8	Kinder Gottes müssen erzogen werden. Bastarde / illegale Kinder sind Menschen, die keine anerkannte Kindesstellung haben (→ blosse christliche Bekenner).
9	Wir kennen Züchtigung aus der Erfahrung in der Kindheit: Unsere Väter haben uns zuweilen auch bestraft, und wir haben das so akzeptiert. Darum sollten wir umso mehr die Erziehung Gottes akzeptieren.
10	Die Erziehungsmassnahmen der natürlichen Väter waren nicht immer optimal. Sie taten es, wie es nach ihrem menschlichen Dafürhalten richtig war. Aber bei Gott ist es ganz anders: Seine Massnahmen sind perfekt und stets zum bleibenden Segen.

⇒ **Einschub: Warnung vor Abfall: Verbundenheit mit dem himml. Jerusalem (12,11 – 13,7)**

Vers(e)	Anmerkungen
11	An Leiden kann man sich niemals freuen. Leiden sind schwierig. Aber wir wissen, dass sie gute geistliche Ergebnisse bringen.
12	Zitat aus Jes 35,3. Wir sollen uns eben nicht fallen lassen, sondern mutig vorangehen.
13	Zitat aus Spr 4,26. Wir sollen uns auf das Vorangehen ausrichten, und darauf achten, dass solche, die keine Kraft haben, gestärkt und ermutigt werden.
14	Der Friede hat schnelle Beine. So schnell geht er uns verloren. Darum braucht es höchste Anstrengung, damit er erhalten bleibt. In der praktischen Heiligkeit müssen wir stets Fortschritte machen. Heiligkeit ist grundsätzlich fundamental. Nur durch die grundsätzliche Heiligung gemäss Heb 10,14a wird ein Mensch gerettet. Beachte den Unterschied zwischen stellungsmässiger Heiligkeit und praktischer Heiligkeit! Die, die grundsätzlich durch die echte Bekehrung vollkommen gemacht worden sind durch das Werk Christi, sollen auch tagtäglich in der praktischen Heiligung voranschreiten.
15	Es bestand die Gefahr, dass gewisse Hebräer gar nicht echt bekehrt waren. Solche leiden dann an mangelnder Gnade. Wenn sie dann eines Tages abfallen, wäre das mit Verbitterung verbunden. Das würde auch zu grosser Beunruhigung in der Gemeinde beitragen.
16	Esaus Unglaube ist eine Warnung für alle christlichen Bekenner: Esau kannte die Wahrheit, aber er verwarf sie bewusst und verachtete sie.
17	Es reute ihn später, dass er den irdischen Gewinn des Segens nicht erlangte. Er weinte um den Verlust des Segens, aber bereute nicht seine Sünde des Unglaubens.
18	Die mit dem Messias Jesus verbundenen Gläubigen stehen nicht mehr unter dem Gesetz des Sinais. Sie stehen nicht in Verbindung mit diesem Berg und alle den erschreckenden Erscheinungen bei der Gesetzgebung. Diese Erscheinungen kündigten den Fluch des Gesetzes an, der unweigerlich über alle kommen sollte, die unter Gesetz standen (vgl. Gal 3,10-13).
19	Gottes akustisch hörbare Stimme, die die 10 Gebote verkündigten, war für die Zuhörer zutiefst erschreckend.
20	Die Heiligkeit Gottes war unerträglich für die Israeliten am Sinai. Zitat: 2Mo 19,13.

Vers(e)	Anmerkungen
21	Selbst Mose empfand furchtbare Angst bei der Gesetzgebung (5Mo 9,19).
22	Die an den Messias Jesus Glaubenden stehen in Verbindung mit dem himmlischen Berg Zion, dem himmlischen Tempelberg (vgl. Hes 28,14; Off 11,19). Sie werden einmal erleben wie die gesamte Schar von Hunderten von Millionen Engeln die Gemeinde in ihrer Mitte umstehen und bewundern werden (Off 5,11-14). [Die 24 Ältesten (Könige und Priester) repräsentieren die Gemeinde im Himmel.] «allgemeine Versammlung» = griech. <i>panegyris</i> = «Festversammlung» = die Versammlung der Engel im Himmel.
23	„die Versammlung der Erstgeborenen“ = die <i>ekklesia</i> der Erstgeborenen = die Gemeinde, die den höchsten Plan unter allen Geschöpfen einnimmt im Heilsplan Gottes! Gott steht als Richter an der allerhöchsten Stelle über Menschen und Engeln. Mit ihm ist die Gemeinde verbunden! „die Geister der vollendeten Gerechten“ = die einst verstorbenen Gläubigen (aus AT und NT), die aber durch die Auferstehung zur Vollendung gelangen werden.
24	Der Messias Jesus hat den neuen Bund möglich gemacht. Sein Blut ermöglicht Vergebung und Versöhnung, im Gegensatz zum Blut Abels, das lediglich nach gerechter Vergeltung schrie.
25	Es war schlimm, wenn Israeliten damals am Sinai Gott ablehnten, der das Gesetz verkündigte. Aber es ist noch schlimmer, wenn man heute als Bekenner Gott ablehnt, der vom Himmel her den neutestamentlichen Autoren die Botschaft der Gnade eingab.
26	Gottes Stimme erschütterte am Sinai die Erde. Doch in Haggai 2,6 ist die künftige Erschütterung von Himmel und Erde angekündigt.
27	Hag 2,6 weist auf die Auflösung des Universums hin (2Pet 3,7.10.12). Dann wird nur noch das bleiben, was Gottes Verheissung hat, dass es nie vergehen wird.
28	Die Gläubigen werden Anteil haben an dem ewigen Königreich des Herrn Jesus (2Pet 1,11). Das ermutigt uns, schon jetzt Gott treu zu dienen in einer gefallenen Schöpfung.
29	Zitat aus 5Mo 4,24. Im treuen Dienst für Gott muss uns stets seine unbestechliche Heiligkeit vor den Augen unserer Herzen stehen.

Kapitel 13

Vers(e)	Anmerkungen
1-6	Die Verse 1-6 sprechen über 7 verschiedene Arten von Liebe (4 sind positiv, 3 negativ).
1	«Bruderliebe» = griech. <i>philadelphia</i> = Kennzeichen der Erlösten (Joh 13,34-35).
2	«Gastfreundschaft» = griech. <i>philoxenia</i> = w. Liebe zu Fremden. Abraham und Lot haben ohne ihr Wissen Engel beherbergt, die sie für fremde Menschen hielten, die auf der Durchreise waren (1Mo 18 und 19).
3	Hier geht es um Liebe zu den Erlösten, die um ihres Glaubens willen verfolgt sind. Man soll sich in sie hinein fühlen, indem wir uns vor Augen fühlen, wie schnell wir uns körperlich schwach fühlen, und wie sich dies jeweils schwierig auf unser Gemüt auswirkt.
4	Hier geht es um eheliche Liebe. Die Ehe besteht aus vielen verschiedenen Bereichen. Es gibt keinen Bereich, der irgendwie minderwertig wäre. Dies gilt insbesondere für die Sexualität in der Ehe. Dieser Bereich muss unbedingt rein erhalten werden und darf durch nichts beschmutzt werden.
	Es gibt auch unerlaubte Liebe durch aussereheliche Sexualität. Das nennt die Bibel verurteilend «Hurerei». Ferner gibt es auch Liebe neben der Ehe. Das ist Ehebruch. Gott wird diese unerlaubten Formen von Liebe durch Gericht bestrafen, hier im Leben auf Erden und auch in der Ewigkeit.
5	«Geldliebe» = <i>philargyria</i> . Eine weitere sündige Art von Liebe ist die Geldliebe. «Genügsamkeit» (Dankbarkeit für das, was man hat) ist ein Schutz gegen diese Sünde. Die Verheissung an Josua

Vers(e)	Anmerkungen
	(5Mo 31,6; Jos 1,5) dürfen wir direkt auch auf uns anwenden. = wichtiger Hinweis zum Umgang mit dem AT!
6	Auch das Wort aus Ps 118,6 gilt ebenso den Gläubigen der NT-Zeit!
7	«Führer» (13,7.17.21) bezeichnet Gläubige mit einer grossen moralischen Autorität, die überörtlich dienen (vgl. Apg 15,22.26.27). Einige von diesen Brüdern der Anfangszeit waren zum Zeitpunkt der Abfassung des Hebräerbriefes schon verstorben. Diese bewährten Vorbilder sollen – was ihren Glauben anbetrifft (nicht ihre individuelle Art) - nachgeahmt werden. Vgl. Prediger 7,8: „Besser das Ende einer Sache als ihr Anfang.“
	Ihr Andenken gereicht den später Lebenden zum Segen (Spr 10,7).

3. Jesus und der Weg hinaus aus dem Lager (13,8-16)

Vers(e)	Anmerkungen
8	Alles vergeht. Vorbildliche Führer kommen und gehen. Aber der Herr Jesus bleibt, und er ändert sich niemals. Dieser Vers umschreibt den Gottes-Namen JHVH (Jahwe = der Ewigseiende, der Unwandelbare) und bezieht ihn auf Gott, den Sohn.
9	Die Festigkeit des Glaubens geht durch falsche Lehren verloren. Beachte: Die richtige Lehre wird stets in der Einzahl genannt (z.B. 1Tim 1,10; 4,6; 6,1.3; 2Tim 3,10; 4,2; Tit 1,9; 2,1.7.10; 2Joh 9 → eine richtige Auslegung). Falsche Lehren werden immer wieder in der Mehrzahl genannt (Mark 7,7; Kol 2,22; 1Tim 1,3; 4,1; Heb 13,9: → verwirrende Vielzahl von Auslegungen und Meinungen. Befestigung geschieht nicht durch die Kaschrut-Vorschriften (3Mo 11), sondern durch gesunde Lehre.
10	Zum Abendmahl am Tisch des HERRN (1Kor 10,21; vgl. Mal 1,7.12) sind nur Erlöste zugelassen. Selbst Priester des Tempels im Judentum haben dazu kein Anrecht.
11	Sündopfer am Jom Kippur wurden ausserhalb der Stadt an einem dafür bestimmten Ort verbrannt (3Mo 16,27).
12	Auch der Herr Jesus wurde ausserhalb der Stadt Jerusalem auf Golgatha gekreuzigt, unweit des Gennath-Tores (= Garten-Tor, vgl. Joh 19,41).
13	62 n. Chr. (8 Jahre vor dem Untergang des Tempels und der Stadt Jerusalem im Jahr 70 n. Chr.): Aufruf zum Verlassen des Judentums, das den HERRN verworfen hat. Dies ist mit Ablehnung und mit Leiden verbunden.
14	Die irdische Stadt Jerusalem sollte untergehen. Aber die Erlösten haben dennoch das himmlische Jerusalem (Heb 12,22; 11,10.16; Gal 4,26).
15	Durch Jesus Christus, den grossen Hohenpriester, bringen wir jetzt keine Tieropfer mehr dar, sondern geistliche Schlachtopfer (1Pet 2,5; Joh 4,23-24). „Schlachtopfer des Lobes“ = <i>zevach thodath shelamim</i> = Friedensopfer, w. „Schlachtopfer des Dankes des Friedens (3Mo 6,13). „Frucht der Lippen“ = „Schlachtopfer“ vgl. Hos 14,2.
16	„Wohltun“ (griech. <i>eupoiia</i>) = Spenden für Menschen in Not / Armut (Mark 14,7: <i>eu poiesai</i> = wohltun); „Mitteilen“ (<i>koinonia</i>) = w. „(tiefe/innere) Gemeinschaft“ = Unterstützung von Gläubigen (Röm 15,26: „Beisteuer“; 2Kor 9,13: „Mitteilung“; Gal 6,6 (<i>koinoneo</i>) → Unterstützung von Verkündigern; Phil 2,15 (<i>koinoneo</i>) → Mission. „Opfer“ = w. Schlachtopfer = typischerweise „Friedensopfer“ im AT (3Mo 3).

Schlusswort: Jesus, der grosse Hirte der Schafe (13,17-25)

Vers(e)	Anmerkungen
17	Anerkennung der Autorität, die Gott unter den Gläubigen eingesetzt hat. Widerstand und Rebellion von Geschwistern in den Gemeinden haben bei führenden Brüdern Frustration und Enttäuschung zur Folge. „wachen“ = griech. <i>agrypneo</i> = „schlaflos sein“ → 1Mo 31,40.
18	Gebet für Paulus: Röm 15,30; Eph 6,19; Kol 4,3. Wandel ohne Anstoss: 2Kor 8,21.
19	Paulus erwartete aufgrund von Fürbitte eine baldige Freilassung aus der Gefangenschaft in Rom (Phil 1,13.26; 2,24; Phlm 22). Danach konnte er wieder herumreisen (vgl. 1Tim., Titus: Kreta, 1,5; Nikopolis, 3,12). Reise nach Spanien (1Clem 5,7 [um 96 n. Chr.]; vgl. Röm 15,23.28).
20-21	„Der Gott des Friedens“ (7x): Röm 15,33; 16,20; 1Kor 14,33; 2Kor 13,11; Phil 4,9; 1Thes 5,23; Hebr 13,20. W. „Der Wiederbringer aus den Toten“ = eine charakteristische Bezeichnung Gottes, der allein Leben bewirken kann (vgl. 2Mo 8,14-15) → Anspielung auf Jes 63,11 gemäss der LXX: Mose, der Hirte der Schafe: „Wo ist er, der aus dem Land/Meer den Hirten der Schafe aufsteigen liess“. „ewiger Bund“: Jes 55,3; 61,8; Jer 32,40; Hes 16,60. → Der neue Bund wird nie durch einen weiteren Bund abgelöst werden! „Blut des Bundes“ → Sach 9,11. Trilogie in den Psalmen: Ps 22: „der gute Hirte“ (Joh 10,11); Ps 23: „der grosse Hirte der Schafe“ (Heb 13,20); Psalm 24: „der Erzhirte“ / „der Oberhirte“ (1Pet 5,4)
22	Der Hebräerbrief war für Paulus ein „kurzer“ Brief, weil es ihm so viel Freude machte, die Grösse und Herrlichkeit des Herrn Jesus zu beschreiben.
23	Timotheus wurde vor Paulus freigelassen. Phil 1,1; Phlm 1,1 zeigen, dass Timotheus bei Paulus in Rom war.
24	Der Hebräerbrief stammt aus Italien.
25	Alle Gläubigen brauchen die Gnade, um durch alle Klippen auf dem Weg ans Ziel zu gelangen.